Roxin/Schünemann: Strafverfahrensrecht

*Von Florian Nahrwold**

Mittlerweile in der 27. Auflage erscheint dieses von Eduard Kern ins Leben gerufene, von Claus Roxin und jetzt Bernd Schünemann fortgeführte Kurzlehrbuch zum Strafverfahrensrecht. Das Buch umfasst insgesamt 15 Kapitel und folgt dabei einem klassischen Aufbau.

Zunächst werden in einem ersten Teil die Ziele und Aufgaben des Strafverfahrensrechts vor dem verfassungsrechtlichem Hintergrund erklärt. Dabei wird ein Überblick über die Rechtsquellen und den Einfluss des Europarechts auf das Strafverfahrensrecht gegeben.

Im weiteren Verlauf werden die Verfahrensgrundsätze vorgestellt und ihr Einfluss auf den Verlauf des Strafverfahrens erläutert. Sodann stellt der Autor die Stellung und Funktionen der Verfahrensbeteiligten vor, gibt einen Überblick über das Beweisrecht und erklärt den Gang des ordentlichen Strafverfahrens, das Rechtsmittelrecht und die besonderen Verfahrensarten. Im Rahmen seiner Darstellung setzt sich der Autor auch mit aktuellen Entwicklungen im Strafprozessrecht auseinander. Hier ist insbesondere die Verständigung im Strafverfahren (§ 257c StPO) zu nennen, der der Autor besonders kritisch gegenübersteht. Abgerundet wird das Werk mit einem Kapitel über die zukünftigen Entwicklungen des Strafverfahrensrechts. Dabei unterbreitet der Autor eigene Reformvorschläge, die dieser unter anderem in einem Ausbau der Verteidigungsrechte des Beschuldigten sieht.

Das Werk bietet eine umfassende Darstellung des Rechtsgebietes. Es lässt keine Fragen unbeantwortet. Der Autor begnügt sich nicht damit, das Rechtsgebiet und dessen Konkretisierung durch die höchstrichterliche Rechtsprechung nur wiederzugeben. Vielmehr bezieht er historische, rechtsvergleichende und verfassungsrechtliche Gesichtspunkte in die Darstellung der Strafprozessordnung mit ein. Es werden Stück für Stück alle Bereiche des Strafprozessrechts dargestellt und alle relevanten Streitstände erläutert und kommentiert. Dabei nimmt der Verfasser der gegenüber der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs meist eine recht kritische Haltung ein. Insgesamt zeichnet sich das Werk durch seine sehr gute Leserführung und durch die gelungenen Erläuterungen der Grundkonzeption des Strafverfahrensrechts aus. Vielfach werden die Ausführungen durch vertiefende, oft auch kritische Einschübe ergänzt.

Beeindruckend sind in diesem Zusammenhang auch die zahlreichen Literaturhinweise, die eine weiterführende Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Gegenständen der Kapitel ermöglichen. Zu empfehlen ist es in jedem Fall Studierenden oder Doktoranden, die sich schwerpunktmäßig mit dem Strafprozessrecht beschäftigen. Studenten, die keine Vorkenntnisse über das Strafprozessverfahrensrecht besitzen, dürften sich mit diesem Werk schwer tun. Dafür fehlen Schaubilder zur optischen Unterstützung des Lerneffekts. Ebenso enthält das Werk keine Wiederholungsfragen am Ende der Kapitel. Daher können strafprozessuale Wiederholungsfragen, wie sie im Examen häufig vorkommen, nicht eingeübt werden.

Insgesamt muss das Werk von Roxin/Schünemann als herausragende Darstellung des Strafverfahrensrechts bezeichnet werden.

* Wiss. Mitarbeiter beim Studienmanagement an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg, Koordinator des Hamburger Examenskurses. Besprechung von Claus Roxin/Bernd Schünemann, Strafverfahrensrecht, 27. Auflage, München: C.H. Beck 2012, XXV, 568 S., kart., 26,90 €, ISBN: 978-3-406-62597-8.